

Mit Träumen starten

Liebe Leser,

der Arbeitsminister in Berlin verlängert das Kurzarbeitergeld. Woher nimmt der Genosse eigentlich das Geld dafür? Gleichzeitig wird bekannt, das wegen der Corona-Maßnahmen 100.000 Einzelhandelsbetriebe vor dem Aus stehen. Mit ihnen cirka 500.000 Beschäftigte. Was macht der Berliner Genosse dann? Die kleistern einfach jede noch so große Problemlage mit ihrer Falschgeldpolitik zu.

Eine Regierung, die man akzeptieren könnte, bestünde jedoch aus Fachleuten, die es auf ihren Gebieten bewiesen haben. Für Finanzen wäre eine schwäbische Hausfrau die Idealbesetzung. Es würde nur noch ausgegeben, was davor eingenommen wurde. Schulden werden daher keine mehr gemacht. Wenn Steuern nicht ausreichen, so werden die nicht erhöht, sondern die Ausgaben begrenzt.

Wirtschaftsminister wird der Auer Fußballpräsident Leonhardt. Heraus aus den Sesseln und ran an die Front, ist seine Lieblingsdevise. Also junge Leute, es ist vorbei mit Taugenichtsstudien. Sucht euch einen nützlichen Job im Handwerk. Ein Innenministerium macht nur Sinn, wenn es bei einer Demo zukünftig mehr verletzte Teilnehmer gibt als Polizisten. Startet so nicht alles mit einem Traum?

Die Teppiche fliegen

Liebe Leser,

dieses Land hat die besten Jahre hinter sich, so unsere oft mitgeteilte Meinung. Andere Orte werden haussieren. Jüngere und gut qualifizierte Einheimische negieren den menschlichen Faktor und gehen dahin. Auch Ältere, die unter der Sonne noch ein paar angenehme Jahre verbringen möchten. Parasiten statt der Wirte. Noch mehr Schulden statt Leistungen – das sind die Aussichten für hier.

Es braut sich ein Gemisch aus Partylaune und geifernder Umsetzung des links-liberalen Themenparks an, welches von einer Nahost-Kultur in zunehmender Weise begleitet werden wird. Energetisch prima untersetzt von Windmühlen und ergänzend Kerzenlicht, sollte eine Flaute herrschen. Eine Zuspitzung? Man schaue nach Bärnin oder dieses Scheißpzig. So sieht das Land in der Zukunft aus.

Finanztechnisch gaben die Karlsruher Richter im Mai weiteren Rückenwind. Sie wiesen Klagen gegen die Anleihekäufe der EZB sowie eine Verletzung der Sorg-

faltspflicht durch Regierung wie Bundestag diesbezüglich zurück. Die Politik der fliegenden Teppiche kann fortgeführt werden. Krähen hacken sich selbst kein Auge aus. Dafür haben sie Bürgerinnen und Bürger. Also aufgepaßt, liebe Leser.

Pharma macht Kasse

Liebe Leser,

es läuft mehr als rund bei den Umsätzen und Kursen von BionTech, Pfizer, von Moderna, J&J und den anderen. Ihre eilig zusammengepanschten Wundersäfte treffen auf eine hohe Nachfrage, auf Gedränge und öffentliche Mittel. Dazu die staatlich-mediale Hetze und das Trommelfeuer der Influencer für die Impfung der Massen. Alles in allem, sowie aus Lebenserfahrung, viel Grund zur Vorsicht.

Testungen, Masken, Impfen. Ja ja, es dürfte bald die Spritze gegen den Ziegel geben, der einem auf den Kopf fallen könnte. Oder die zur Anregung der Hirnaktivität fürs bessere Nachdenken. Oder ein Pieks, und man ist Millionär? Wer weiß schon, welche langfristigen Folgen diese Säfte haben. Die Studien fehlen logischerweise. Vielleicht sind sie wie Montagsautos, für so manche jedenfalls?

Das Problem ist, dass Daten für eine vernünftige Entscheidung fehlen. Und dem System ist ohnehin nicht zu trauen. Doch ist es amüsant wie schauerlich, einer Bevölkerung, die von Nazis und Sozialisten geprägt wurden, zuzuschauen. Was tut man nicht alles, um auf den Kraft-durch-Freude Dampfer zu kommen, heje? Nein, es bleibt dabei. Maske, Abstand, Hygiene, Lüften und bei Bedarf ein Test!

Überlegenswert: Wäre es zu vermessen, Staat wie Gesellschaft das Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom als Krankheitsbild nahezulegen? Auf der Individualebene handelt es sich um Misshandlungen an Schutzbefohlenen, indem Krankheiten erfunden, übersteigert oder herbeigeführt werden, um Behandlungen zu erzwingen oder sich selbst als Retter hervorzutun. Eine Untersuchung für soziale Gruppen oder Großgebilde anhand Corona, Migration, Klima oder der Eurorettung als „krankhafte Befunde“ steht dahingehend noch aus. Individuen wie Gruppen scheinen gleich betroffen, indem Normalität ständig unter Stress gesetzt und das Abdriften in eine Kriminalitätsgeschichte oder psychopathologische Ausnahmesituation, nie allzu weit weg ist.